



JAHRES- BERICHT 2018

DER FSS IN KÜRZE

MITGLIEDER

2018 konnte der FSS 33 neue Mitglieder aufnehmen. Erneut hat allerdings auch eine Verschiebung von Paar- hin zu Einzelmitgliedschaften stattgefunden, und auch in diesem Jahr mussten wir wieder einige Mitgliedschaften wegen Nichtbezahlung des statutarischen Mitgliederbeitrags streichen. Per Ende Jahr zählte der Verein insgesamt 1007 Mitglieder und Gönner/-innen, was eine Nettoverminderung von 18 Mitgliedern ergab. Während bei den Abgängen die meisten wegen «force majeure» erfolgt sein dürften (Alterung des Mitgliederbestands), kann man bei den Neuzugängen von einem bewussten Entscheid der Beitretenden ausgehen, den FSS tatkräftig zu unterstützen. Neben der Mund-zu-Mund Information und der dynamischeren Interaktion über Website und Facebook konnten besonders Teilnehmende an Safaris in Ostafrika über gezielte FSS-Informationen zu einem Beitritt motiviert werden.

MITGLIEDSCHAFTSBEITRÄGE

Diese blieben 2018 im 6. Jahr seit der letzten Anpassung unverändert:

Junioren	CHF 15.-
Einzelmitglieder	CHF 90.-
Paare	CHF 140.-
Gönner/Firmen	CHF 250.-

AUFWÄNDE IN % DES GESAMTBUDGETS

	2018	2017
Projektkosten	70,4	77
Dienstleistungs-/Begleitaufwand	3,3	5,6
Personalaufwand	8,5	9,1
Sonstiger indirekter Betriebsaufwand	17,8*	8,3

* Höherer administrativer Aufwand wegen Rückstellung für eine Steuerforderung in Tansania

VORSTAND

An der Mitgliederversammlung vom 21.4.2018 konnten mit Barbara Trentini (dipl. Wirtschaftsprüferin) und Walter Epting (Wirtschaftsinformatiker) zwei neue Vorstandsmitglieder aufgenommen werden. Als freie Mit-

arbeiter unterstützten uns weiterhin die FSS-Mitglieder Karin und Erich Tschannen bei der Organisation von Anlässen. Ende 2018 umfasste die Leitung des FSS die folgenden Personen:

Adrian Schläpfer <i>Grosshöchstetten</i>	Präsidium
Jan Bolte <i>Zürich</i>	Vizepräsidium
Robert Bickel <i>Schlieren</i>	Finanzen
Judith Wyss <i>Oetwil am See</i>	Marketing
Barbara Trentini <i>Maschwanden</i>	Finanzen
Walter Epting <i>Maschwanden</i>	Kontakte & Fundraising
Alex Rechsteiner <i>Arusha (TZ)</i>	Afrika-Delegation

FREIE MITARBEIT

Karin & Erich Tschannen **Anlässe, Spezialaufgaben**
Lommiswil

BEAUFTRAGTE

Auf Mandatsbasis:

Ruedi Suter <i>Basel</i>	Informationsstelle
Marisa Suremann <i>Grüningen</i>	Geschäftsstelle
Susan Shio Peter <i>Arusha (TZ)</i>	Projektleitung

Ehrenamtlich:

Monica Borner	Wissenschaftliche Beratung
Graham Reid	Qualitätskontrolle (Tansania)
Barbara Schachenmann	Projekte (Tansania)
Christian R. Schmidt	Wissenschaftliche Beratung

KONTAKT/GESCHÄFTSSTELLE

Freunde der Serengeti Schweiz • FSS
Marisa Suremann
CH-8000 Zürich
Tel: +41 44 730 75 77
Email: info@serengeti.ch
Internet: www.serengeti.ch

INHALT

LEISTUNGSBERICHT

Vereinszweck	Seite 4
Das Vereinsjahr 2018	4
Die Revision der Vereinsstatuten	5
Mitgliederversammlung/Vorstand	5
Herbstanlass	6
Zweckbindung	6
Fokussierung	6
Inspektion vor Ort	7

AKTIVITÄTEN

Projekte und Aktivitäten in Tansania	8
Ausbildung	9
Öffentlichkeitsarbeit in der Schweiz	9
HABARI	9

JAHRESRECHNUNG

Bilanz	12
Allgemeine Bemerkungen	12
Betriebsrechnung	13
Bemerkungen zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung	14

Impressum

Herausgeber: Freunde der Serengeti • FSS, CH-8000 Zürich
Redaktion: Adrian Schläpfer, Robert Bickel
Gestaltung: yw@blackbox.ch
Druck: Gremper AG, Pratteln

LEISTUNGSBERICHT

VEREINSZWECK

Gemäss den am 21.4.2018 revidierten Statuten bezweckt der Verein «Freunde der Serengeti Schweiz · FSS» die Erhaltung und Erforschung der Biodiversität Tansanias und anderer afrikanischer Länder, sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit über die damit verbundenen Herausforderungen. Der Verein unterstützt die lokalen Behörden. Er finanziert Ausbildungen, Ausrüstungen, Infrastrukturen, Informationsaustausch, Anwaltschaft und Forschungsarbeiten. Zudem realisiert er eigene Projekte für den Naturschutz und die einheimische Bevölkerung. Der Verein arbeitet partnerschaftlich mit anderen Organisationen. Er verfolgt ausschliesslich gemeinnützige Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

DAS VEREINSJAHR 2018

Auch wenn die Wilderei und der Handel mit gefährdeten Tieren anhalten und uns unsere Arbeit zuweilen als Kampf gegen Windmühlen erscheinen mag, so können wir im Rückblick auf das vergangene Jahr doch erneut eine eindrückliche Reihe von positiven Entwicklungen auflisten:

- Die **Nashornpopulation** im Moru-Gebiet (Serengeti) gedeiht mit der Geburt von 4 neuen Kälbern.
- Im **Wasserbecken** des neu erstellten Mkungunero-Damms (Tarangire) wurde ein Nilpferd gesichtet.
- Auf der mit privaten Rangern arbeitenden **Darakuta Ranch** wurden verschiedene Wildtiere gesichtet.
- In der Serengeti wird ein ausgeklügeltes, auf Funk basiertes **Monitoringsystem** der Nashorn-Populationen aufgebaut; die Koordi-

nation zwischen FSS, Frankfurter Zoologischer Gesellschaft und der tansanischen Nationalparkbehörde TANAPA funktioniert gut.

- Die tansanische Regierung macht Ernst mit der **Korruptions- und Wildereibekämpfung**.
- Mit der Verurteilung der chinesischen **«Ivory Queen»** setzt Tansania ein international begrusstes Zeichen bei der Verfolgung und Bestrafung im Elfenbeinhandel.
- Die neuen und qualitativ deutlich verbesserten **Angebote des FSS** kommen gut an (Ranger-Aussenposten, Wasserrückhaltedämme, stabilere Furten).
- Der FSS konnte im Verlauf des Jahres **33 neue Mitgliedschaften** verzeichnen.
- Das **Spendeziel 2018** wurde erfüllt, die Weihnachtsspende übertrifft bisherige Volumen.
- Das **ZEWO Gütesiegel** wurde uns für weitere 5 Jahre erteilt.
- Unser **Internet-Auftritt** ist dynamischer und aktueller geworden, mehr als 20% der Mitglieder nutzen heute Website und Facebook, gepostete Artikel verzeichnen zunehmende Leserschaft.

Auf der negativen Seite halten der Bevölkerungsdruck und damit die Konkurrenz zwischen der Landbevölkerung und Wildtieren ausserhalb der Tierparks an. Der Kampf gegen die Wilderei wird militarisiert (dies mit zunehmenden tödlichen Konfrontationen). Der überbordende Tourismus bedroht Natur und Umwelt. Der Mitgliederbestand des FSS ist netto gesunken und wir haben zu wenig Finanzierung für Administratives, Informationsstelle und Stipendien. Zudem droht uns eine happige Steuerrechnung und wir spüren Grenzen bei der Mittelbeschaffung.

Die konkreten, im Jahr 2018 realisierten Projekte und Tätigkeiten des FSS werden weiter unten im Kapitel «Aktivitäten» aufgelistet. In den folgenden Paragraphen wird zunächst auf

eine Reihe von Themen eingegangen, die uns im Vereinsjahr besonders beschäftigt haben.

DIE REVISION DER VEREINSSTATUTEN

Im Zusammenhang mit der Erneuerung des ZEWO-Gütesiegels hat sich gezeigt, dass die Informations- und Sensibilisierungsarbeit des FSS zu wenig explizit im Zweckartikel der Statuten verankert war. So hatte ZEWO die damit verbundenen Kosten vollumfänglich als Mittelbeschaffungsaufwand qualifiziert, was wiederum dazu führte, dass der FSS überdurchschnittlich hohe administrative Kosten aufgewiesen hätte, was nicht ZEWO konform war. Damit waren die Arbeit der Informationsstelle, inklusive die Herausgabe des Vereinsmagazins HABARI, gefährdet. Da wir die Öffentlichkeitsarbeit des FSS als zunehmend wichtig erachten, schlug der Vorstand der Mitgliederversammlung vom 21.4.2018 eine entsprechende Anpassung des Artikels 2 der Vereinsstatuten vor, was einstimmig gutgeheissen wurde. Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Informationsaustausch und Anwaltschaft sind fortan explizite Ziele des FSS. Das ZEWO-Gütesiegel wurde für weitere 5 Jahre gewährt.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG/VORSTAND

Die am 21. April 2018 durchgeführte Mitgliederversammlung war mit 58 Teilnehmenden etwas weniger gut besucht als in den Vorjahren. Der Jahresbericht des Vorstands und die revidierte Rechnung des Vorjahres wurden oppositionslos gutgeheissen.

Im Weiteren bestätigte die Mitgliederversammlung per Akklamation die für nochmals zwei Jahre kandidierenden Adrian Schläpfer als Prä-

sident, und Jan Bolte, Robert Bickel, Judith Wyss und Alex Rechsteiner als Vorstandsmitglieder. Mit der Wahl von Barbara Trentini und Walter Epting konnte der Vorstand numerisch mit nunmehr 7 Mitgliedern wieder auf ein komfortables Niveau über dem statutarischen Minimum gehoben werden.

Zu einer Diskussion Anlass gab das Statut unserer Organisation in Tansania. Diese verfügt z.Zt. über die juristische Form einer nicht Gewinn orientierten Gesellschaft mit beschränkter Haftung («Ltd.») nach tansanischem Recht. Eine formelle Verknüpfung mit dem Verein in der Schweiz besteht nicht. Unsere Rechtsberater in Tansania hatten bisher befunden, dass der FSS damit steuerbefreit sei. Im Zug der unter Präsident Magufuli praktizierten rigorosen Steuereintreibung ist jetzt allerdings auch FSS Tanzania unter Druck gekommen, und ein neues rechtliches Gutachten hat uns deshalb die Auflösung der Firma und die Gründung einer Nichtregierungsorganisation empfohlen. Eine solche wäre jedoch mit erheblichen Kontrollen seitens der staatlichen Instanzen verbunden und würde einen beträchtlichen zusätzlichen administrativen Aufwand zur Folge haben. Der Verbleib als «Ltd.» ist andererseits mit einer Steuerpflicht verbunden, deren jährliches Ausmass im Moment (April 2019) noch nicht genau absehbar ist, da ein Gesuch auf Befreiung derselben bzw. auf Anerkennung als gemeinnützige Organisation noch beim Finanzminister hängig ist. Unabhängig davon verlangten die tansanischen Steuerbehörden jedoch eine rückwirkende Steuerbezahlung für vergangene Jahre, die nun unsere Jahresrechnung 2018 belastet hat.

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr insgesamt 6 Mal zu jeweils ca. 4-stündigen ordentlichen Sitzungen. Der Vorstand amtet defacto auch als Geschäftsleitung des Vereins, ist also

direkt in das operative Geschäft eingebunden. Dies gibt den Vorstandssitzungen einen besonderen Stellenwert für das Vereinsmanagement, auch wenn in der Praxis viele Tagesgeschäfte per Mail-Austausch beschlossen werden können.

Am 7. Juli versammelte sich der Vorstand zu seiner ganztägigen jährlichen so genannten Aussensitzung, wo jeweils unter Teilnahme des Afrika-Delegierten Alex Rechsteiner eine allgemeine Standortbestimmung gemacht und strategische Fragen intensiv diskutiert werden. Bezüglich unserer operativen Arbeit in Tansania haben wir uns diesmal vertieft mit folgenden Themen und Herausforderungen beschäftigt - bei etlichen Fragen nicht zum ersten Mal: Die Tendenz zur Überregulierung und zunehmenden Kontrolle ausländischer Hilfswerke seitens der tansanischen Regierung, die Schaffung neuer Tierparks in Tansania und die operativen Kapazitäten von TANAPA, das Qualitätsmanagement des FSS und der neue Fokus auf gut ausgerüsteten Ranger-Aussenposten, die bessere Erschliessung des Süd-Tarangire und die Rolle des FSS im neuen Monitoring-Konzept der Frankfurter Zoologischen Gesellschaft in der Serengeti.

HERBSTANLASS

Am 22.9.2018 fand der nunmehr alljährliche Herbstanlass für Mitglieder des FSS statt - dieses Mal im Tierpark Dählhölzli in Bern. Im Zentrum stand ein Referat von Kurator Dr. Marc Rosset, welcher über die Geschichte und Pflege sowie über die Zukunft der Wisente berichtete, eine Spezialität des vergleichsweise kleinen Zoos der Bundesstadt. Im zweiten Teil wurden die Teilnehmer durch fachkundige Tierwärter mit den weiteren Highlights des Tierparks bekannt gemacht.

ZWECKBINDUNG

Im Zusammenhang mit der ZEWO-Rezertifizierung ist uns einmal mehr die besondere Herausforderung der Zweckbindung unserer Mittel bewusst geworden. Die für die Finanzierung der operativen Tätigkeit nötigen Mittel generieren wir über Spenden. Diese sind in aller Regel zweck- bzw. projektgebunden. Das heisst, mit ihnen können keine übergeordneten Tätigkeiten des Vereins oder weniger «attraktive» Aktivitäten finanziert werden. Für die Informationsstelle, für die Geschäftsstelle in der Schweiz und administrative Kosten vor Ort können einzig die Mitgliederbeiträge und sporadische nicht zweckgebundene Spenden herangezogen werden. Ganz ohne entlohnten administrativen Aufwand geht es auch in einem auf Ehrenamtlichkeit fussenden Verein indes nicht. Und die Wichtigkeit der Sensibilisierungsarbeit und damit einer professionellen Informationsstelle haben wir bei der kürzlichen Revision der Vereinsstatuten mit der Mitgliedschaft intensiv thematisiert. So haben wir im Berichtsjahr zwar wiederum erfreuliche Spendenzuflüsse registrieren können, inkl. eine rekordhohe Weihnachtsspende-Aktion von über CHF 30000, mussten aber beträchtliche Aufwände aus dem Organisationskapital begleichen.

FOKUSSIERUNG

Ein anderes Thema, das uns seit langer Zeit und immer wieder beschäftigt, ist die thematische und geographische Fokussierung des FSS. Unser Verein ist in einer Zeit entstanden, als in den Parks noch grosse Defizite bezüglich Infrastruktur, Ausrüstung und Ausbildung der Wildhüter bestanden. Entsprechend sind Rangerposten, Beobachtungstürme, Pisten und Furten gebaut worden, die zwar der TANAPA gehören, für deren Bau und Unterhalt jedoch über viele Jahre hin der

FSS gesorgt hat. In den letzten Jahren konnten wir nun einige Infrastrukturen formell in die Verantwortung einer zunehmend kompetenten und besser finanzierten TANAPA übergeben. Unsere Aufmerksamkeit konnten wir damit auf andere, im normalen Budget der Parkbehörden nicht figurierenden Herausforderungen richten, wie z.B. die Verfügbarkeit von Wasser für Menschen und Tiere (Bohrlöcher, Wasserdämme), die dezentrale Stationierung der Wildhüter (Beobachtungstürme, Aussenposten), die Erschliessung von vernachlässigten Gebieten innerhalb der Parks (Süd-Tarangire), oder der Ausbau des noch kaum touristisch genutzten Mkomazi Nationalparks. So haben wir im Berichtsjahr z.B. erste Diskussionen über einen möglichen Masterplan zur Erschliessung des südlichen Tarangire Nationalparks lanciert. Ein solches Unterfangen müsste über mehrere Jahre hinweg geplant werden, die Zusammenarbeit des FSS mit TANAPA würde sich also tendenziell weg vom Unterhalt des Bestehenden in Richtung eines - oder mehrerer - gemeinsamen langfristigen Projekts entwickeln.

INSPEKTION VOR ORT

Im September begab sich eine Delegation des Vorstands auf die regelmässige jährliche Inspektionsreise, um vor Ort den Fortschritt der Projekte zu begutachten und unsere wichtigsten Partner zu besuchen - wie immer auf eigene Kosten. Unser Haupt-Augenmerk galt dieses Mal der Serengeti, wo wir Projekte im Moru-Gebiet inspierten, das heisst in der Gegend, wo eine mittlerweile auf rund vierzig Exemplare gewachsene Nashorn-Population lebt. Unsere wichtigsten Eindrücke folgend zusammengefasst:

- Die von FSS Tanzania in Zusammenarbeit mit TANAPA über das letzte Jahr entwickelten Qualitätsstandards werden jetzt konsequent angewandt. Die Ranger-Aussenposten, Furten

und Pisten sind sichtbar solider und zweckmässiger geworden. Mehr Qualität bedeutet nötigenfalls auch die Umnutzung von zu wenig genutzter Infrastruktur.

- In Zusammenarbeit mit der Frankfurter Zoologischen Gesellschaft hat TANAPA letztes Jahr ein modernes Monitoringsystem aufgebaut, das die mit einem Sender versehenen Nashörner über ein Funk-Netzwerk lokalisiert, wie auch den effizienten Einsatz der patrouillierenden Ranger koordiniert. Die vom FSS finanzierte Infrastruktur - Aussenposten und Pistenetzwerk - ermöglicht eine vermehrt dezentrale Stationierung der Ranger und ist damit eine ideale Ergänzung zum Monitoring aus der Luft.
- Der Safari-Tourismus hat spürbar zugenommen, auch in der Serengeti gibt es jetzt Fahrzeug-Staus bei interessanten Tiersichtungen. Der Druck auf die Infrastruktur und die Wichtigkeit der Arbeit der Ranger nehmen entsprechend zu - die Unterstützung der Ranger durch den FSS bleibt deshalb hoch willkommen.
- Die tansanische Regierung hat kürzlich 5 Wildschutzgebiete in neue Nationalparks umgewandelt, wofür die nötigen Wildhüter teilweise von den bestehenden Parks abgezogen werden mussten. Umso wichtiger ist es, dass die verbleibenden Ranger über möglichst optimale Arbeitsbedingungen verfügen (Ausrüstung, sichere und stabile Unterkunft, Wasser, ganzjährig befahrbare Pisten). Dazu leistet der FSS konkrete Hilfe.

Zürich, 3. April 2019



Adrian Schläpfer, Präsident FSS

AKTIVITÄTEN

Auch im Vereinsjahr 2018 konnte der FSS dank der Treue seiner Mitglieder und etlicher grosszügiger Spenden in Tansania seine Rolle als wirksamer, präsender und von den Partnern hochgeschätzter Akteur beim Schutz der gefährdeten Wildtiere wahrnehmen. Die unterstützten Projekte und Aktivitäten wurden in enger Absprache mit der tansanischen Parkverwaltung TANAPA sowie den weiteren in den Nationalparks von Serengeti, Tarangire und Mkomazi tätigen internationalen Organisationen konzipiert, priorisiert und umgesetzt.

Projekte und Aktivitäten in Tansania

1. Wildhüter-Posten: Unser Beitrag an den laufenden Unterhalt der Rangerposten von Kimotorok und Chubi (Tarangire) sowie Simiyu (Serengeti) beschränkte sich dieses Jahr auf den Ersatz von je 4 Solarbatterien.
2. Aussenposten: Die mittlerweile 5 vom FSS finanzierten bzw. mitfinanzierten Aussenposten in der Serengeti sind als Weiterentwicklung der ursprünglich vom FSS eingeführten Beobachtungstürme eine eigene kleine Erfolgsgeschichte. Dank ihrer soliden Bauweise und guten Ausrüstung (inkl. Küche, Pritschen, Latrine mit Sickergrube, Solarstrom und Funkverbindung) beherbergen sie die Wildhüter in einem dezentralen Netz von Stützpunkten, entlasten damit die grösseren Rangerposten und erlauben eine breitflächigere, flexiblere und somit wirksamere Patrouillentätigkeit.
3. Beobachtungstürme: Bereits bei früheren Inspektionsreisen wurden bei einigen Beobachtungstürmen eine unzweckmässige Platzierung und mangelnde Nutzung festgestellt. Mit TANAPA haben wir uns nun geeinigt, drei dieser Türme - Belabela und Nyamura in der Serengeti und Kitibong im Tarangire Park - zu demontieren und für einen möglichen späteren Gebrauch im Rahmen des wachsenden Aussenposten-Netzwerks einzulagern.
4. Brücken, Furten, Strassen: Insgesamt hat der FSS im Berichtsjahr in der Serengeti 3 neue Furten und 1 einfache Brücke erstellt, womit kritische Stellen im Pistennetz für die Patrouillen allwettertauglich gemacht werden konnten. Zudem finanzierte der FSS im Tarangire Nationalpark die Planierung eines 7 km langen Strassenstücks und einer einfachen Landepiste bei Kimotorok.
5. Fahrzeugunterhalt: Nachdem wir einen nicht mehr reparierbaren Land Cruiser verkauft und einen Traktor definitiv an die Tarangire-Parkverwaltung übergeben haben, besteht die FSS-eigene Fahrzeugflotte noch aus 3 Lastwagen und 1 Land Cruiser. Die in der Serengeti stationierten 2 Steyr Lastwagen werden von der Werkstatt der Frankfurter Zoologischen Gesellschaft unterhalten.
6. Auf dringende Bitte der Serengeti-Parkverwaltung und in Anerkennung der guten Zusammenarbeit finanzierte der FSS die dringende Reparatur einer Solaranlage sowie den Ersatz von Wasserleitungen im Rangerposten von Kirawira (Nordwest-Serengeti). Dieser ursprünglich vom FSS gebaute Posten war vor 2 Jahren definitiv an TANAPA übergeben worden.
7. Wildereibekämpfung ausserhalb der Parks: Finanzierung von Treibstoff für TANAPA- und TAWA-Patrouillen ausserhalb des Tarangire-Parks (z.B. Simanjiro-Ebene, Mkungunero Game Reserve).
8. Ein bescheidener Betrag ging an den «Tanzania People and Wildlife Fund», der in der Simanjiro Ebene ausserhalb des Tarangire-Nationalparks mit den dort sesshaften Massai-Bauern arbeitet.

9. Im Mkomazi Nationalpark ging ein bescheidener Beitrag an den Betrieb eines gemeinsam von TANAPA und des «George Adamson Wildlife Preservation Trust» gebauten Wasserrückhaltedamms im Grenzgebiet mit dem kenianischen Tsavo West Nationalpark.

Ausbildung

Eine indirekte Art, in Tansania für den Schutz der Wildtiere zu sorgen, besteht in der Aus- und Weiterbildung minderbemittelter Jugendlicher aus ethnischen Minderheiten, die später dank ihrer Bildung in ihren Gemeinschaften Führungsrollen übernehmen können. So finanzierten wir im Berichtsjahr die Schulkosten von 60 Primar- und Sekundarschülern/-innen aus den Ethnien der Akie und Massai.

Öffentlichkeitsarbeit in der Schweiz

Der Aufbau der Informationsstelle konnte 2018 im Rahmen einer 50-Prozentstelle des Journalisten Ruedi Suter kontinuierlich vorangetrieben werden. Die vom Vorstand angestrebte Sensibilisierung der Öffentlichkeit über das Verschwinden der Wildtiere, die Wilderei, den Wildtierhandel und den Artenschutz mit Schwerpunkt Afrika fand in verschiedenen Bereichen statt: Im Vereinsmagazin HABARI, auf der Website www.serengeti.ch, in Kontakten mit Medien, Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Tourismus und Schulen, Vertretern von Indigenen und Interessierten aus dem Verein und Personen, die auf den FSS aufmerksam wurden. Weitergeführt wurde die Digital-Archivierung von Dossiers, Fotos und Artikeln zu Themen, welche die Arbeit des FSS tangieren

Wie im Vorjahr konzentrierte sich die Informationsstelle auf Hintergrundthemen, die in den Medien lückenhaft, zu oberflächlich oder überhaupt nicht thematisiert wurden. Ein Prozess, der

zunehmend auf der Website ihren Niederschlag findet. Konkret besorgte die Informationsstelle im Berichtsjahr die Redaktion und Produktion von vier HABARI-Ausgaben (s. unten), inhaltlich unterstützt von den Zoologen Monica Borner und Christian R. Schmidt. Dazu kamen Eigen-Recherchen und die fortlaufende Optimierung der Website und des Auftritts auf Facebook. Beide digitalen Plattformen zeigten im Berichtsjahr einen zunehmenden Besucherverkehr.

Folgende Sensibilisierungsthemen hat der FSS im Berichtsjahr mit seinem Magazin unter die Lupe genommen:

HABARI 1/2018:

- National-Parks:
Tarangire darf nicht sterben
- Affen-Porträt: Paviane, das aufsässige Affenvolk
- Wildhunde:
Erfreuliche Entwicklung in der Serengeti
- Chinas Elefantentricks:
Fragwürdiger Import wilder Elefanten

HABARI 2/2018:

- Ex-Wilderer packt aus:
«Wir wilderten in nächster Nähe der Lodges»
- Rückführung: Glückliche Rhino-Heimkehr nach Tschad
- Tourismus: Tierleid im Ferienparadies
- Meere: Überfischung macht Migration

HABARI 3/2018:

- Nördliches Breitmaul-Nashorn:
Fast ausgerottet – aber doch noch zu retten?
- Ausrottung: Das Nashorn am Scheideweg – stärkere Schutzanstrengungen nötig
- Meeresschildkröten: Diese Urtiere der Ozeane brauchen mehr Schutz
- Angebliches Elefantenmassaker:
Was war jetzt da – in Botswana?

HABARI 4/2018:

- Verschwindende Wildnis anno 1910:
«Eine Tragödie der Zivilisation!»
- Indigene Aka:
Ihr Wald im Kongobecken verstummt
- Aufklärung: Auf Wildpirsch mit afrikanischen Schulkindern
- Filmporträt eines Forschers: Rudolf Geigy
alias «Professor Warzenschwein»

Auf der Website

finden diese Themen besonderes Interesse:

- Importiert: Die Wilderei in Afrika
- Afrikas Schutzgebiete in Gefahr –
das Beispiel Welterbe «Selous»
- Wildtier-Kriminelle infiltrieren ins Web
- Rhino-Nasenhorn:
Vom Potenz- zum Protzmittel
- Im Weltnaturerbe Virunga und Salonga
droht die Ölflut
- Touristen Achtung:
Gefängnis für Besitz einer Vogelfeder
- Appell an den Tourismus:
Helft dem Wild
- Elfenbein will die «Armee des Herrn»

BILANZ

	siehe Anhang	Saldo per 31.12.18	Saldo per 31.12.17
AKTIVEN			
UMLAUFVERMÖGEN			
Flüssige Mittel		171'683.27	231'735.87
Forderungen gegenüber FSS (Tanzania) Limited		12'138.69	6'995.69
Aktive Rechnungsabgrenzung		1'172.50	259.30
Total Umlaufvermögen		184'994.46	238'990.86
ANLAGEVERMÖGEN			
Mobile Sachanlagen		1.00	1.00
Total Anlagevermögen		1.00	1.00
Total Aktiven		184'995.46	238'991.86
PASSIVEN			
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1'670.45	9'993.00
Passive Rechnungsabgrenzung		32'590.00	2'244.07
Total kurzfristiges Fremdkapital		34'260.45	12'237.07
FONDSKAPITAL ZWECKGEBUNDEN			
Wasserprojekte-Fonds	1	35'799.00	13'000.00
Anti-Poaching-Fonds	1	8'161.00	5'000.00
Ranger-Fonds	1	68'216.00	80'000.00
Rhino-Fonds	1	7'099.00	34'000.00
Ausbildungs- & Sensibilisierungs-Fonds	1	2'000.00	2'000.00
Total Fondskapital zweckgebunden		121'275.00	134'000.00
ORGANISATIONSKAPITAL			
Freies Kapital per 1.1.		92'754.79	93'334.81
Jahresergebnis		-63'294.78	-580.02
Total Organisationskapital		29'460.01	92'754.79
Total Passiven		184'995.46	238'991.86

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

- Name des Vereins: Freunde der Serengeti Schweiz · FSS, mit Sitz in CH-8000 Zürich.
- Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Als kleine, gemeinnützige Nonprofit-Organisation hat der Verein auf die Erstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.
- Unentgeltliche Freiwilligenarbeit: Willy Neuhaus, Peter Vollenweider, Karin und Erich Tschannen. Der Aufwand wurde nicht im Detail erfasst, beträgt aber pro Person nicht mehr als 20 Stunden / Jahr.
- Unentgeltliche Zementlieferung (1100 Säcke) durch Tanga Cement PLC, Dar es Salaam, Tanzania.
- Der Vorstand erhält keine Entschädigung für seine Arbeit. Zudem wurden die Kosten der Projektreise nach Tanzania im September 2018 von den teilnehmenden Vorstands- und übrigen FSS-Mitgliedern (Adrian Schläpfer, Karin und Erich Tschannen) privat bezahlt.
- Die Jahresrechnung des Vereins «Freunde der Serengeti Schweiz · FSS» beruht im Wesentlichen auf den Zahlen der Buchhaltung von «Friends of Serengeti Switzerland (Tanzania) Ltd». Diese Buchhaltung wird durch die Revisionsfirma F.K. Mwijage & Company in Arusha revidiert. Eine weitere Verifizierung dieser Buchhaltung ist in der Schweiz nicht möglich, d.h. die Zahlen der geprüften Jahresrechnung unserer tansanischen Schwesterorganisation werden vollumfänglich in die Buchhaltung des schweizerischen Vereins übernommen.
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Nach Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

BETRIEBSRECHNUNG

	siehe Anhang	Saldo per 31.12.18	Saldo per 31.12.17
BETRIEBSERTRAG			
Mitgliederbeiträge	2	82'007.00	82'710.00
Erhaltene Spenden	3	139'062.20	155'480.94
davon frei		18'657.68	35'708.36
davon zweckgebunden		120'404.52	119'772.58
Einnahmen aus Fahrzeugverkauf	4	2'150.00	0.00
Einnahmen Inserate		5'824.00	6'044.00
Einnahmen Habari Abo		900.00	1'050.00
Betriebsertrag		229'943.20	245'284.94
BETRIEBSAUFWAND			
PROJEKTE			
Material für Ranger		484.00	4'879.12
Fahrzeugunterhalt		3'367.00	13'255.51
Rangerposten		4'179.00	7'084.73
Furten / Brücken		17'418.00	22'441.76
Div. Entschädigungen		3'055.00	0.00
Antiwilderei		3'200.00	0.00
Schulprojekte		20'417.00	21'520.34
Wildbeobachtungsposten		65'974.00	5'326.98
Wasserdämme		2'080.00	68'997.76
Bohrlöcher		969.00	2'945.05
Grenzdemarkation Tarangire		7'249.00	17'802.20
Andere - und unvorhergesehene Projekte		0.00	2'244.92
Antiwilderei Simanjiro (TANAPA & WILDLIFE)		5'826.00	5'802.20
Simanjiro «Living Walls»		0.00	2'927.47
Mkomazi Rhino Projekt		5'789.00	0.00
Unterstützung anderer lokaler Organisationen		3'660.00	0.00
Projektbegleitungsaufwand		3'548.00	5'913.69
Personalaufwand Geschäftsstelle TZ (90%)	5	6'327.00	0.00
Auftritt nach aussen - Informationsstelle & HABARI (70%)	6	37'800.00	35'770.00
Druck und Versand HABARI (70%)	6	21'004.37	22'143.79
Übrige Kosten HABARI (70%)	6	1'368.78	0.00
Total direkter Projektaufwand		213'715.15	239'055.52
FUNDRAISING- UND ALLGEMEINE WERBUNG			
Website		58.80	1'918.80
Anteil Auftritt nach aussen - Informationsstelle & HABARI (30%)	7	16'200.00	15'330.00
Anteil Druck und Versand HABARI (30%)	7	9'001.87	9'490.19
Übrige Kosten HABARI (30%)	7	586.62	0.00
Allgemeine Mittelbeschaffung		0.00	1'620.00
Total Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand		25'847.29	28'358.99
ADMINISTRATION			
Personalaufwand Geschäftsstelle CH	8	9'387.30	11'695.55
Personalaufwand Geschäftsstelle TZ (10%)	9	703.00	5'901.09
Revisionsstelle CH	10	2'483.85	3'620.00
Zertifizierungsstelle ZEWO		538.50	4'347.00
Büro- und Verwaltungskosten CH		9'762.31	14'539.35
Büro- und Verwaltungskosten TZ		11'318.00	5'425.15
Steuern	11	30'000.00	0.00
Total administrativer Aufwand		64'192.96	45'528.14
Betriebsaufwand		303'755.40	312'942.65
BETRIEBSERGEBNIS		-73'812.20	-67'657.71
FINANZERGEBNIS			
Bankzinsertrag		0.00	0.00
Bankspesen		-585.15	-475.22
Währungsdifferenzen	12	-1'622.43	-1'447.09
Total Finanzergebnis		-2'207.58	-1'922.31
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS		-76'019.78	-69'580.02
FONDSKAPITAL			
Fondsentnahmen		133'125.00	188'772.58
Fondszuweisungen		-120'400.00	-119'772.58
Veränderungen des Fondskapitals		12'725.00	69'000.00
JAHRESERGEBNIS		-63'294.78	-580.02
Entnahme aus freiem Kapital		63'294.78	580.02

BEMERKUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER JAHRESRECHNUNG

1. Beschreibung der Fonds bzw. deren Verwendungszweck:

Wasserprojekte-Fonds:

- Wasser für Mensch und Tier (Dämme, Bohrlöcher)
- Bau / Unterhalt von Furten und Brücken

Anti-Poaching-Fonds

- Antiwilderei im Allgemeinen

Ranger-Fonds

- Ausbildung von Ranger
- Material für Ranger
- Wildtierbeobachtungsposten, Rangerposten, Servicestrassen, Pisten etc.

Rhino-Fonds

- Schutz der Nashörner im Allgemeinen
- Bau / Unterhalt von Furten und Brücken speziell im Moru Gebiet
- Schulungs- und Beratungsausgaben im Zusammenhang mit dem Nashornschutz
- Wildtierbeobachtungsposten, Rangerposten speziell im Moru Gebiet

Ausbildungs- und Sensibilisierungsfonds

- Schulung und Beratung allgemeiner Art

Die Beträge der Fondsentnahmen wurden vom Gesamtvorstand festgelegt. Die Auflistung der Fondsentnahmen ist in der Tabelle (Appendix) zu diesem Anhang ersichtlich.

2. Bei den **Mitgliederbeiträgen** 2018 wurden CHF 1428.00 abgeschrieben. Es handelt sich dabei um zu wenig oder unbezahlte Mitgliederbeiträge. (2017 wurden CHF 2385 abgeschrieben).

3. **Spenden über CHF 1000** (in CHF)

Organisationen

Stop Poaching Stiftung (Stans)	50000
Temperatio-Stiftung (Kilchberg)	20000
Beatrice Ederer-Weber Stiftung (Zürich)	15000
WWF (St. Gallen)	1500

Einzelpersonen

Hüsser Daniel (Frick)	6000
Lay Manfred John (Fürigen)	5000
Vogel Stauffacher Regula (Zürich)	3500
Erb Walter (Winterthur)	1000
Inauen Josef (Zürich)	1000

4. Verkauf eines nicht mehr fahrtüchtigen Fahrzeugs aus dem **Tansania-Fahrzeugpark** (Pickup mit der Immatrikulationsnummer T 123 ABZ).

5. Als Mitarbeiterin der **Geschäftsstelle in Tansania**, rechnet Frau Susan Shio ihre geleistete Arbeit im Berichtjahr erst-

mals gemäss Aufwand ab. 90% des entsprechenden Aufwands werden dem direkten Projektaufwand zugeschrieben, und demzufolge über die zweckgebundenen Spenden abgerechnet.

6. Als Leiter der **FSS-Informationsstelle** sowie als Redaktor der Vereinszeitschrift HABARI rechnet Herr Ruedi Suter seine geleistete Arbeit gemäss Aufwand ab. Richtwert ist ein Arbeitspensum von 50%. Die Entschädigung von CHF 4500 erfolgt monatlich (2018: Total CHF 54000).

Herr Suter ist kein Vorstandsmitglied, nimmt jedoch an den Vorstandssitzungen in beratender Funktion teil.

Da die Informationsstelle und die Produktion des HABARI-Magazins vorwiegend als Instrumente zur Erreichung eines statutarischen Vereinszwecks dienen (Sensibilisierung, Informationsaustausch, Anwaltschaft), wird gemäss Befolgung der Zertifizierungsagentur ZEWO, 70% des entsprechenden Aufwands dem direkten Projektaufwand zugewiesen. Der Anteil für Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand beträgt 30% (siehe Positionen 6).

7. Der Anteil für **Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand** beträgt 30%.

8. Als Leiterin der **FSS-Geschäftsstelle** rechnet Frau Marisa Suremann ihren Arbeitsaufwand im Stundenlohn ab. (2018: Total CHF 9387.30). Ihr Arbeitsaufwand besteht aus 0,2 Vollzeitstellen.

Frau Suremann ist kein Vorstandsmitglied, nimmt jedoch an den Vorstandssitzungen in beratender Funktion teil.

9. Der Anteil für **administrativen Aufwand** beträgt 10%.

10. Rückstellung für Rechnungsprüfung 2018.

11. Aufgrund politischer Änderungen und neuer Beschlüsse in Tansania wurde FSS TZ eine Steuerrechnung für die Jahre 2009 bis 2016 von umgerechnet ca. CHF 28600 zugestellt. Da der Verein Friends of Serengeti Switzerland (Tansania) Ltd. über keine eigenen Geldmittel verfügt, muss der gesamte Betrag vom schweizerischen Verein beglichen werden. Es wurde deshalb eine Abgrenzung von CHF 30000 gebildet und der Jahresrechnung belastet.

Von der Schweiz aus kann nicht beurteilt werden, ob der FSS TZ mit weiteren Steuerforderungen zu rechnen hat.

12. Die Fremdwährungspositionen werden zum Jahresendkurs der Tansanischen Steuerverwaltung bewertet. (TZS 100 = USD 0.0438360, TZS 100 = CHF 0.0429943).

(Siehe Revisionsbericht FSS Tansania: «Audited financial statements for the year, ended 31. December 2018»).



FREUNDE DER SERENGETI SCHWEIZ • FSS
CH-8000 Zürich
T +41 44 730 75 77
www.serengeti.ch

